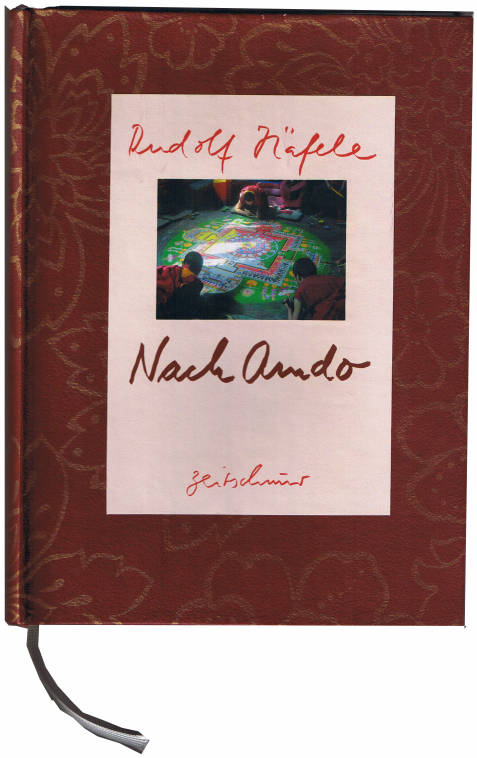
Rudolf Häfele: Nach Amdo. Gedichte.

Mit sieben Tuschzeichnungen von Rudolf Häfele.
Nachwort von Hanna Jüngling. 80 Seiten. 21 x 14,8 cm.
Handgebundene und nummerierte Auflage.
Ladenpreis 19,00 €
ISBN 978-3-940764-08-9.



Der **Zeitschnur Verlag** legt hier eine Sammlung von Gedichten Rudolf Häfeles vor, die wie Blitzlichter Reisewege des Dichters begleiten. Sie führten ihn in die Heimat des jetzigen Dalai Lama - nach Amdo in Tibet -, nach Kaschmir, nach Hause und nach Palästina. In der Innenschau seines einzigartigen Blicks wird die ganze Welt zur Fremde oder zur Heimat gleichermaßen. So kann es in Tibet heißen: *Zwischen roten Bergen/ empfängt der See/ den weißen Himmel.* Und später in Süddeutschland ganz ähnlich: *Wirbelnd das Rapsfeld/ die gelbe Hand/ empfängt den Himmel*. Seine Gedichte erinnern an asiatische Lyrik, an Haikus, an Li Tai Po, an schlanke Rollbilder. Nicht von Ungefähr hat er Tuschezeichnungen zu seinen Gedichten gemacht. Wie sie fangen sie Bewusstseins- und Wahrnehmungsmomente ein. Das besondere jedoch ist an diesen Texten, dass Rudolf Häfele die Augenblicke unendlich lange nachhallen lässt. Sie finden beim Hörer kein deutliches Ende und gebären immer neue Sinnbilder und -klänge. Es ist kontemplative Lyrik, ewige Gegenwart im Gespräch mit dem Lebendigen. Und manches mutet wie ein Rätselspruch an: *Weiß und vergoldet/ die Madonna versonnen.... die Berge/ die Kurven fliegen durch/ die Gedanken weiß und/ versonnen* murmelt der Lyriker hinter der Windschutzscheibe beim Zurückstoßen.